

# Orientierung

Gemeindebrief der  
Kirchengemeinde Schluchtern  
Weihnachten 2021/Nr. 133



## Weihnachten ist das, was du daraus machst!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Weihnachten steht wieder mal vor der Tür; der zweite Corona-Winter! Vor unserer Tür steht jede Menge Stress, Arbeit, aber auch das Bangen, wie wird es jetzt weitergehen? Was verlangt uns dieser Corona-Winter alles ab? Wird es gut gehen? Fragen mit unsicheren Antworten und offenem Ausgang begleiten uns.

**Weihnachten ist das, was Du daraus machst!** Das heißt, es kommt auf uns an und worauf wir uns einlassen, wo wir hinschauen, was wir in die Hand nehmen oder loslassen. Weihnachten hängt nicht von uns ab, sondern von dem, der beim ersten Weihnachtsfest die Hauptrolle übernommen hat. Aber wenn wir uns auf ihn einlassen und ihm begegnen, dann wird es auch in diesem Jahr Weihnachten: ein friedvolles Fest in unseren Herzen, in unseren Familien, in Stadt und Land. **Weihnachten ist das, was Du daraus machst!** Deshalb machen Sie was draus, so wie Josef und all die anderen Menschen in der Weihnachtsgeschichte. Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

*Christof Gebhardt*  
Ihr Pfarrer Christof Gebhardt



## Weihnachten ist das, was DU dar- aus machst!

Jugendreferent  
Andreas Kuhn

Schon wieder ist es kurz vor Weihnachten. Schon wieder sehen wir Lichter in den Schau- fenstern, an Dachrinnen und in Wohnungs- fenstern. Es stehen Tannenbäume in den Innenstädten und Lebkuchen liegen in den Su- permarktregalen bereit.

Schon wieder könnte alles so schön sein, wenn da nicht so ein kleines Virus womöglich erneut das Fest kaputt machen könnte.

Schon wieder sind die Zahlen der Infizierten erschreckend hoch. Schon wieder müssen wir uns überlegen ob und wie wir 2021 Weihnach- ten überhaupt feiern können.

Kann man da die nötige Vorfreude bekommen?

Ich will Sie nun wirklich nicht zum 1000 Mal mit dem Corona-Zeitalter langweilen. Im Gegen- teil, ich möchte auf das originale Weihnachts- fest eingehen. Das Fest, das so romantisch, fast traumhaft in der Bibel erzählt wird.

Moment, Stopp! Romantisch? Nein, im Lukas- evangelium gibt es ja keine Romantik, keine Feierstimmung. Da wird uns ein gewisser Josef vorgestellt. Ein Zimmermann, der sein Handwerk versteht. Der seinen Brautpreis bezah- len kann, um seine Traumfrau Maria zu bekommen. Alles läuft nach Plan. Marias El- tern sind einverstanden und verloben die beiden mehr

oder weniger freiwillig. Ob Maria Josef liebte, können wir nicht mit Sicherheit sagen. Damals war es wichtig, dass die jungen Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren unter die Haube ka- men, um abgesichert zu sein. Josef hingegen muss verliebt gewesen sein, sonst hätte er be- stimmt nicht so viel investiert. Soweit so gut.

**Josefs Leben läuft perfekt  
bis ihm Gott ein Kind unterjubelt.**

Selbstverständlich tun wir uns alle schwer zu glauben, dass Maria ohne Josef (oder einem anderen) plötzlich schwanger wird. Immerhin wissen wir alle, wie Kinder entstehen. Aber die Bibel redet hier von einem Wunder. Ein Wun- der, über das sich der gute Josef nicht freuen konnte. Denn seine Angebetete ist offensicht- lich fremdgegangen. Während der einjähri- gen Verlobungszeit, in der im Judentum der damaligen Zeit Enthaltensamkeit vorgeschrieben war, entsteht ein Kind. Darauf stand für Maria die Todesstrafe. Josef wollte aber nicht den Tod seiner Verlobten und machte erst mal Schluss. Damit ermöglichte er Maria den scheinbar an- deren Mann zu ehelichen, um für die Gesell- schaft wieder zugelassen zu sein.

Der gebrochene Josef machte sich auf und da- von. In der Nacht begegnet ihm ein Bote Got- tes, um ihn mit der „wunderbaren“ Wahrheit zu konfrontieren.

**Das Kind ist Gottes Sohn und er hat die  
Verantwortung**



als irdischer Papa für die Erziehung zu sorgen. Josef lässt sich drauf ein und stellt sich zu Maria und ihrem ungeborenen Kind.

Knappe 7 bis 8 Monate später entscheidet die Regierung der damaligen Zeit sich dafür alle Einwohner auf Reisen zu schicken. Zurück zum Geburtsort der Familienoberhäupter. Das hochschwangere Paar geht die beschwerliche Reise an. Josef übernimmt die Verantwortung und führt seine Maria bis nach Bethlehem. Auch dort geht alles schief. Kein Krankenhaus, kein Platz in den Herbergen und kein Wunder.

Hat Gott eigentlich seine „heilige“ Familie vergessen? Ist Josef der Depp vom Dienst?

Gott kümmert sich um die Werbung. Bringt die Engel zum Singen und stellt den Stern ins Firmament. All das was diese Geschichte so bezaubernd macht. All das was wir so gerne mit Kindern in den Gottesdiensten spielen. Auch ein extra Stern haben wir in unseren Kirchen. Ich frage mich, ob Josef damals Gott anklagte, dass er die falschen Prioritäten gesetzt hat?

Ein Kind in einem Stall zu bekommen stelle ich mir geradezu unterirdisch vor. Trotzdem muss der Anblick der Familie für die Hirten und später für die Sterndeuter so beeindruckend gewesen sein, dass ihre Herzen für immer berührt waren. Dass sich die Zeitrechnung für immer verändert hat. Dass wir jedes Jahr aufs Neue uns mit diesem „unromantischen“ Ereignis auseinandersetzen.

Ich feiere bald zum 40. mal das Weihnachtsfest und werde mit dieser Geschichte konfrontiert. Für mich ist ganz klar Josef der Held der Geschichte. Er ermöglicht es, dass dieses erste Weihnachten die Welt verändern konnte. Er ist zurückgekommen und hat Verantwortung übernommen. Die Bibel überliefert keine Klage von ihm, kein Gejammer.

Nun zu uns. Wir entscheiden, was wir aus Weihnachten 2021 machen. Ob wir gegen die Politik schießen, gegen die Ungeimpften gegen Familienangehörige, die wir nicht mehr leiden können, gegen die Kirche oder Gott selbst.

Oder wir entscheiden uns dafür Weihnachten 2021 zu einem Fest zu machen an dem deutlich wird, dass all unsere Probleme, all unsere Sorgen, all unsere Nöte Gott nicht egal sind. Denn darum ist er damals unter erschwerten Bedingungen auf die Welt gekommen, um zu zeigen, dass er uns versteht, in allem was uns bewegt.

Wir entscheiden selbst, ob wir diese Botschaft zum Kern unseres eigenen Weihnachtsfestes machen.



Ich wünsche Ihnen  
gesegnete Weihnachten 2021!

## Ein herzliches Grüß Gott

Seit dem 1. Oktober bin ich als Pfarrerin auf der Pfarrstelle Neckargartach Süd. Zu dieser Stelle gehört auch ein Auftrag in Schluchtern und Großgartach. Doch zunächst möchte ich mich Ihnen vorstellen: Mein Name ist Sabine Keppler. Geboren wurde ich 1961 im nicht allzu weit entfernten Brackenheim, wo ich aufwuchs, zur Schule ging und auch Abitur machte. Nach dem Theologiestudium in Erlangen und Tübingen machte ich mein Vikariat in Blaufelden-Wiesenbach im Hohenloher Land. Dort war auch meine erste Pfarrstelle und zwar in Rot am See-Reubach in Stelenteilung mit meinem Mann. In dieser Zeit wurden unsere drei Kinder geboren, weshalb es uns wieder mehr in die Heimat zog. So kamen wir 1993 nach Bönningheim und 2003 nach Neckarsulm in die Stadtkirchengemeinde, wo wir nun fast 19 Jahre unseren Dienst taten.

Inzwischen sind die Kinder längst aus dem Haus und mein Mann ist im Oktober in den Ruhestand gegangen – für mich die Chance, noch einmal etwas Neues zu wagen.

**Ich freue mich** sehr, dass das in Neckargartach, in Schluchtern und Großgartach möglich ist.

**Ich freue mich** auf die Aufgaben, die auf mich warten, und

**ich freue mich** auf Sie, die Menschen, die mir dabei begegnen werden. Besonders

### freue ich mich

auf die Gottesdienste – sei es in der Martin-Luther-Kirche oder im ASB-Seniorenheim. Es ist mir ein besonderes Anliegen, Gottesdienste so zu feiern, dass auch Menschen des 21. Jahrhunderts Freude daran haben. Es ist für mich das Schönste, wenn die alten Bibeltexte zu leuchten beginnen und Menschen ihre ungebrochene Aktualität spüren.



**Ich freue mich,  
wenn Sie dabei sind  
bei diesen Entdeckertouren.**

Natürlich hat eine Pfarrerin auch einmal freie Zeit. Da mache ich gerne alles, was kreativ ist. Angefangen von Filzen über Stricken bis zum Backen. Ich musiziere gerne, vor allem mit der Altblockflöte. Und ich genieße gerne die Natur, wenn ich rund um Weinsberg, wo ich wohne, mit unserem Hund Gassi gehe.

Pfarrerin  
Sabine Keppler ☺

## Ökumenischer Hospizdienst Leintal



Petra Flake (Foto: privat)



Katrin Mönig (Foto: privat)

Nach fast 13 Jahren als Koordinatorin übergibt Petra Flake die Leitung.

Als gelernte Krankenschwester – so schildert sie es im Rückblick – sei sie immer wieder mit dem Tod und besonders der Frage nach der würdevollen Begleitung der Sterbenden konfrontiert worden. Als Mitarbeiterin der Diakoniestation arbeitete sie bald auch als Ehrenamtliche im damals noch jungen Ökumenischen Hospizdienst. Sterbebegleitung, die sie nun erlernte, wurde zu Petra Flakes Passion.

So war es nur natürlich, dass Petra Flake 2009 zur zweiten und prägenden Koordinatorin wurde. Von Anfang an nutzte sie die ihr gebotenen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, knüpfte Netzwerke und griff wegweisende Impulse auf, die sie in für das Leintal passende Konzepte umsetzte. Die konsequente und ganzheitliche Begleitung der Ehrenamtlichen, kreatives Fundraising und die vielfältige Werbung für den Hospizdienst liegen ihr besonders am Herzen. Die Hospiztage Leintal, eine geregelte Pflegeheimkooperation und das Frühstück für Trauernde tragen ihre Handschrift. Zielstrebig ging Petra Flake die Herausforderungen an und ließ sich auch nicht entmutigen, wenn die Mühe um die Wahrnehmung der Hospizarbeit in der Öffentlichkeit nie zu Ende scheint, ergänzende Spenden für den Hospizdienst kontinuierlich wichtiger werden und im-

mer wieder für den Rückhalt in den Kirchengemeinden geworben werden muss. Aufgrund ihres unermüdlichen Engagements und der gestiegenen Anforderungen wurde die professionelle Koordination des Hospizdienstes schließlich zum echten Hauptamt mit 50% Stellenumfang.

Petra Flake wurde mit ihrem Humor und ihrem unermüdlichen Engagement zum begeisternden Gesicht des Ökumenischen Hospizdienstes. Zum 31.12.2021 wird sie nun ihre Tätigkeit als Koordinatorin beenden. Wir möchten von Herzen Danke sagen für ihre tolle Arbeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Die Aufgabe der Koordinatorin übernimmt Katrin Mönig. Als ausgebildete Holzbildhauerin entschied sie sich nach einigen Berufsjahren zu einem Neustart und arbeitet seither als qualifizierte Gesundheits- und Krankenpflegerin. Ab 01.11.2021 wechselt Katrin Mönig in die Leitung des Hospizdienstes und übernimmt ab 01.01.2022 die volle Verantwortung. Wir freuen uns sehr, dass durch den Einstieg von Frau Mönig ein nahtloser Übergang in der Leitung gefunden wurde und wünschen ihr für die neue Aufgabe alles erdenklich Gute.

Der ökumenische Gottesdienst zur Amtsübergabe ist am 16.01.22 in der Martinskirche.

Christoph Ernst



Gemeinde-

Freizeit

08. - 10.04.2022

**Termin:** ● Abfahrt: Fr., 8. April um 16 Uhr (MLG)  
● Heimfahrt: So., 10. April ca. 15 Uhr

**Wo:** Gästezentrum Schönblick, Willy-Schenk-Straße 9, 73527 Schwäbisch Gmünd

### Komplettpreis pro Person

(2 Übernachtungen incl. Verpflegung):

- Doppelzimmer oder Mehrbettzimmer mit Dusche/WC : 150 €
- Einzelzimmer mit Dusche/WC: Economy 150 €, Standard 180 €, Plus (groß) 190 €
- Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre frei (Kosten übernimmt die Kirchengemeinde, über Spenden freuen wir uns)

**Fahrt:** Anfahrt mit eigenem PKW (Fahrgemeinschaften)

**Info:** ● Christian Fegeler Tel.: 13 32 900  
● Christof Gebhardt, Tel. 40 13 02

**Anmeldung:** Formular im Gemeindebüro & Homepage.

**Anmeldeschluß:** 01.03.2022

## Kirchensteuer

Wie sie wirkt und warum sie ein Erfolgsmodell ist

Jeden Monat ist sie auf dem Lohnzettel zu sehen: Die Kirchensteuer. Aber was passiert damit? Warum wird sie gebraucht, wofür wird das Geld eingesetzt? Und wer zahlt eigentlich alles Kirchensteuer?

### Wie wirkt die Kirchensteuer?

Die Kirchensteuer schafft eine stabile Finanzierung und ermöglicht es der Kirche verlässlich wirken zu können. Sie kommt Menschen in den Gemeinden und in der Gesellschaft flächendeckend und dauerhaft zugute. Von **100 Euro Kirchensteuer werden 36 Euro für Gottesdienste und Seelsorge** verwendet: Für Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Beerdi-

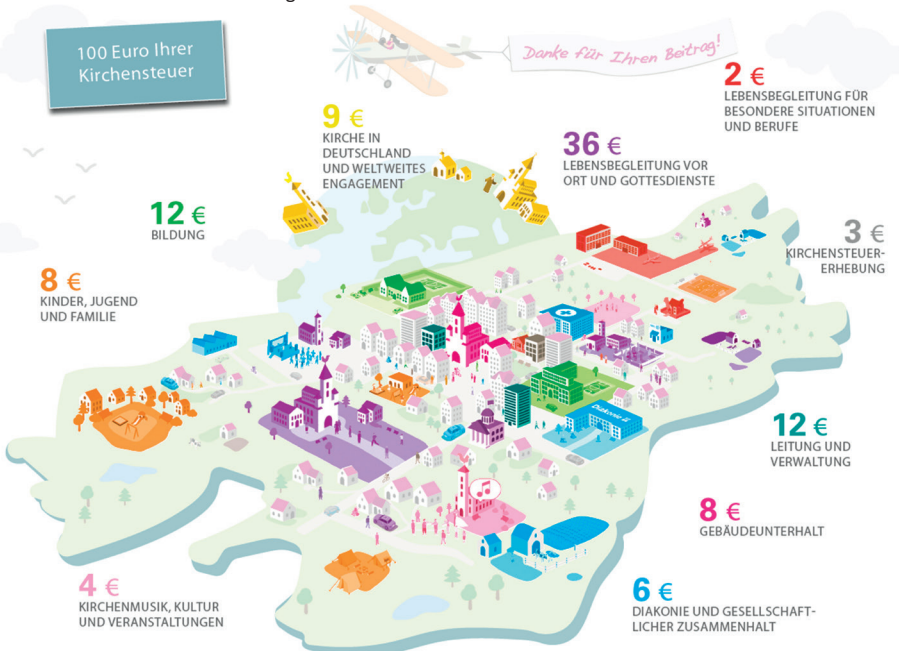
gungen. Seelsorge vor Ort durch Pfarrerinnen und Pfarrer, die von der Landeskirche bezahlt werden. **Jeweils acht Euro** decken den **Gebäudeunterhalt für Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäuser** sowie die Kosten der **Jugend- und Familienarbeit**.

**Zwölf von 100 Euro gehen in Bildungsaufgaben** – vom Religionsunterricht durch kirchliche Lehrkräfte, insbesondere durch Gemeindepfarrerinnen und -pfarrer, über Fach- und Hochschulen – etwa für die Diakonenausbildung – bis hin zur Erwachsenenbildung und kirchlichen Schulen.

**Sechs Euro** fließen in **Diakonie und Aufgaben für den gesellschaftlichen Zusammenhalt**. Dabei werden gerade im diakonischen Bereich Kirchensteuermittel vielfach für gesamtgesellschaftliche Aufgaben verwendet, die oft zusätzlich von Staat oder Privatpersonen unterstützt werden. So ist die Kirchensteuer oft Grundfinanzierung, ohne die es keine Zusatzfinanzierung gäbe und die wie ein Hebel wirkt und Synergien erzeugt. **Vier Euro** werden für **Kirchenmusik, Orchester, Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen** verwendet. Für die **Lebensbegleitung in besonderen Situationen** wie die Krankenhaus-, Polizei-, Notfall- und Telefonseelsorge sind **zwei Euro** bestimmt.

**Zwölf von 100 Euro** werden für **Leitung und Verwaltung** in der Landeskirche, den Kirchenbezirken und vor Ort gebraucht. Gerade die administrative Unterstützung ist

Verteilung von 100 Euro Kirchensteuer



kein Selbstzweck, sondern ermöglicht erst professionelle Lebensbegleitung und ehrenamtliches Engagement. Stichwort Personal: Die Landeskirche und ihre Gemeinden sowie Kirchenbezirke beschäftigen rund 25.000 Mitarbeiter.

Für die **Unterstützung der Arbeit finanzschwächerer evangelischer Kirchen** und der EKD, ebenso wie die gemeinsamen Hilfswerke **Brot für die Welt** und die **Diakonie-Katastrophenhilfe** sowie das **weltweite Engagement der Landeskirche** investiert die Landeskirche **neun Euro**. Und schließlich erhält der Staat **drei von 100 Euro** als Entgelt für den **Kirchensteuereinzug** – das ist deutlich günstiger, als wenn Kirche das selber organisieren müsste.

Dass dieses Geld – Ihr Steuergeld – bei den Menschen ankommt und viel Gutes bewirkt, zeigen einige Zahlen: So profitierten zum Beispiel im Jahr 2019 etwa 555.000 Kinder und Jugendliche von den Angeboten der kirchlichen Jugendarbeit, dazu kamen 16.500 Konfirmanden und 3.500 Konfi3-Kinder. Rund 2.000 Menschen waren im Freiwilligen Sozialen Jahr beschäftigt und etwa 16.000 Mitarbeitende in der Altenhilfe. Rund 2.000 Pfarrerinnen und Pfarrer sowie 750 Notfallseelsorgende spendeten 100.000-fach Trost.

### Wer zahlt eigentlich Kirchensteuer?

In der württembergischen Landeskirche zahlt knapp die Hälfte der Mitglieder Kirchensteuer.

Denn sie richtet sich nach dem zu versteuern den Einkommen. Die Kirchensteuer funktioniert solidarisch: Schüler, Studierende, viele Rentner, Arbeitslose oder Menschen mit niedrigen Einkommen sind von der Abgabe befreit. Auch wenn der Kirchensteuersatz in Baden-Württemberg bei acht Prozent liegt – die tatsächliche Belastung beträgt etwa ein Prozent eines durchschnittlichen Einkommens, da die Kirchensteuer als Sonderausgabe die Einkommensteuer verringert. Übrigens wissen wir nicht, wer im einzelnen Kirchensteuer zahlt und wer nicht – das Steuergeheimnis gilt auch gegenüber der Kirche.

### Warum ist die Kirchensteuer ein Erfolgsmodell?

„Natürlich zählt das Licht. Damit eine Kerze leuchten kann, braucht es das Wachs. So sehe ich auch die Kirchensteuer“, sagt der Finanzdezernent der Landeskirche, Dr. Martin Kastrup. Die Kirchensteuer sorgte und sorgt dafür, dass Kirche flächendeckend verlässlich vor Ort tätig sein kann. Dass sie in Wort und Tat bezeugen kann: Gott ist jedem Menschen nahe.

Sie ist der gewichtigste finanzielle Beitrag und schafft eine stabile wirtschaftliche Basis. Diese wiederum ermöglicht es, dass Kirche gesellschaftliche Aufgaben stellvertretend für den Staat wahrnehmen und dafür staatliche Unterstützung erhalten kann.

Evang. Oberkirchenrat



## Termine und Veranstaltungen

**stehen alle unter Corona-Vorbehalt**

### Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

**Donnerstag, 23. Dezember**  
Waldweihnacht  
18 Uhr Freizeitgelände im Eichbott

#### Heilig Abend, 24. Dezember

- ab 12:00 Uhr – Online-Krippenspiel mit Gottesdienst
- ab 12:00 Uhr Online-Gottesdienst mit Heuchelberger AlpHornBrass
- 16:00 Uhr Gottesdienst für Familien im Pausenhof der Eichbottschule

**1. Christfest, 25. Dezember**  
10 Uhr Gottesdienst  
(Lorenzkirche, Pfarrerin Wahl)  
**KEIN Gottesdienst in der MLK**

**2. Christfest, 26. Dezember**  
19 Uhr Abendgottesdienst  
(Pfr Gebhardt)

**Freitag, 31. Dezember, Silvester**  
17 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (?)  
(Pfr. Gebhardt)

**Samstag, 1. Januar, Neujahr**  
18 Uhr Gottesdienst mit Neujahrsempfang  
in der MLK (Pfr. Gebhardt)

**Sonntag, 2. Januar**  
10 Uhr Gottesdienst in der Lorenzkirche  
(Prädikantin Silke Ortwein)  
**KEIN Gottesdienst in der MLK**

**Mittwoch, 6. Januar, Erscheinungsfest**  
10 Uhr Gottesdienst in der Lorenzkirche  
(Pfr. Theilig)  
**KEIN Gottesdienst in der MLK**

**Sonntag, 23. Januar**  
ACKL-Kanzeltausch

- Pfr. Gebhardt in der Lorenzkirche
- Pastoralreferentin Beck in der MLK
- Pfr. Theilig in der EMK
- Pastor Peterseim in St. Lioba

jeweils 10 Uhr Gottesdienst



**Samstag, 29. Januar**

19:30 Uhr Kirchenkabarett - Wolfgang Bayer  
Was würde Jesus tun? in der MLK

**Mittwoch, 2. Februar**

20 Uhr Infoabend zu „Kirche Kunterbunt“  
im Lorenzgemeindehaus

**Sonntag, 27. Februar**

10 Uhr Gottesdienst  

- Begrüßung der neuen Mitarbeitenden
- Verabschiedung ausscheidender Mitarbeiter

**Tauftermine**

Taufen sind im möglich im:

**Anschluss an den Gottesdienst  
um 11.15 Uhr  
in der Martin-Luther-Kirche**

in Absprache mit dem Gemeindebüro.

**MLK**= Martin-Luther-Kirche

**MLG**= Martin-Luther-Gemeindehaus

**Gottesdienstübertragung**

im Internet

Schalten Sie doch mal ein!



**Online Spende**

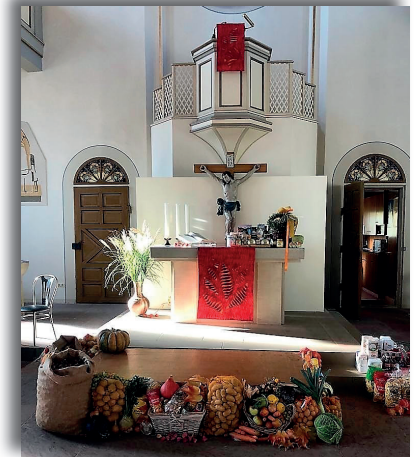
Wir sind dankbar für jede Spende!

Jede Spende kommt

direkt bei uns an!



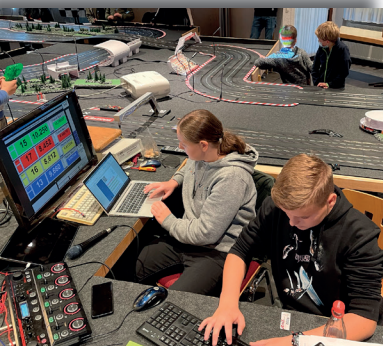
**Pfarrer Gebhardt  
wird vom  
2. April - 16 Juli 2022  
zum Kontaktstudium  
in Greifswald sein.  
Nähere Infos  
auch zu Vertretungsregelungen  
in der nächsten Ausgabe  
der Orientierung.**



Erntedankfest – 24. Oktober 2021

## Fotorückblick

Racedays – 12. - 14. November 2021



Vom 15. bis 17. Oktober hatten wir Konfis unsere gemeinsame Freizeit. Dazu sind wir am Freitag vom Gemeindehaus Richtung Schwäbisch Gmünd gestartet. Dort angekommen haben wir es uns erst mal in unseren Zimmern gemütlich gemacht. Nach dem leckeren Abendbrot und einer Runde „Schlag den Pfarrer“, wobei zwei konkurrierende Gruppen versuchen den Pfarrer in verschiedenen Quizfragen und Spielen zu schlagen, haben wir noch eine Nachtwanderung gemacht. Mit Aussicht auf das nächtliche Schwäbisch Gmünd haben wir dann noch etwas über Vertrauen in Gott gehört.



ge zu absolvieren. Wird dies erreicht gibt es einen Punkt. Nach diesem sehr aufregenden Spiel haben wir uns dann noch an verschiedenen Stationen mit verschiedenen Arten des Betens auseinandergesetzt.

Am Morgen des Dritten Tages haben wir alle gemeinsam einen Gottesdienst vorbereitet, unter anderem ein Anspiel und ein Poetry Slam. Nach diesem gemeinsamen Gottesdienst haben wir schnell unsere Zimmer geräumt und nach dem Mittagessen ging es dann auch schon wieder nach Hause.

Insgesamt ein rundum gelungenes Wochenende.

Konrad Fegeler

Am nächsten Tag, nach dem, wie das Abendbrot, sehr leckeren Frühstück haben wir uns in drei Stationen näher mit der Bibel und Gott auseinandergesetzt und wie unsere Beziehung zu ihm aussehen kann. Am selben Tag haben wir uns auch noch Schwäbisch Gmünd genauer angeschaut. Das unter anderem mit einer Fotorallye, bei der es darum ging in einer vorgeschriebenen Zeit möglichst viele der vorgegebenen Motive zu fotografieren (zB. Ein Einhorn, ein Polizeiauto etc.). Als Abendprogramm haben wir dann noch „60 Seconds“ gespielt. Hierbei versuchen Zwei Teams in jeweils 60 Sekunden eine Challen-



## Konfirmanden- freizeit

Schwäbisch Gmünd  
15. - 17.10.2021



**JesusKids-Freizeit**

29.-31.10.2021

Die Freizeit ging um 16:45 Uhr los Richtung Haus Haigern in Talheim.

Als wir dort angekommen sind, wurden uns Zimmer zugeteilt und kurze Zeit später gab es auch schon Pizzabrötchen zum Abendessen. Für den kleinen Hunger zwischendurch standen immer jede Menge frisches Obst, Gemüse und Süßigkeiten bereit.

Für diesen Abend waren viele Spiele geplant. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und spielten gegeneinander. Jedes Spiel handelte sich um das Thema „Filme“. Insgesamt gab es zehn verschiedene Spiele wie zum Beispiel Pantomime, Tanzen oder jemanden als etwas verkleiden. Die Gruppe, die das jeweilige Spiel gewann, erhielt einen kleinen Oscar aus Papier. Wer am Ende die meisten Oscars hatte, hat das Spiel endgültig gewonnen und bekam einen etwas größeren Oscar aus Papier.

Nach dem tollen Spieleabend stand jedem frei zur Verfügung, was man noch machen möchte. Manche zogen sich in ihre Zimmer zurück und andere spielten bis tief in die Nacht Tischtennis.

Am nächsten Morgen gab es ein leckeres Frühstück mit allem Möglichen. Frische Brötchen, verschiedene Aufstriche,



Wurst, Käse, Kaffee und vieles mehr. Für jeden war etwas dabei. Um ca. 9:15 Uhr begannen wir, gemeinsam Lieder zu singen und um ungefähr 9:30 Uhr kam Maxi zu uns. Mit ihm sprachen wir über unsere Lieblings Serien oder Bücher und machten uns Gedanken darüber, warum wir diese Serie/dieses Buch so mögen. Anschließend schauten wir die erste Folge der Serie „The Chosen“. Im Nachhinein sprachen wir darüber, wie wir die Folge fanden, welche Personen zu sehen sind, usw. Als wir damit fertig waren, gab es Mittagessen — Spätzle mit Soße.

Nach dem Mittagessen haben wir uns auf den Weg nach Großbottwar gemacht, um dort Fußball-Golf zu spielen. Trotz, dass es kalt war und geregnet hat, hat es viel Spaß gemacht. Als alle fertig waren, sind wir wieder zurückgefahren.

Um 18 Uhr haben wir einen Jugend-Gottesdienst in Flein besucht. Dort haben wir gemeinsam gesungen und uns Ge-

danken darüber gemacht, wie es wäre, wenn Jesus auf Social Media unterwegs wäre. Nach diesem Gottesdienst gab es Abendessen — Spätzle mit Wiener und frisches Gemüse.

Später hatten wir die Wahl zwischen einem Nachtgeländespiel oder Spielen, die man drinnen spielen kann. Da es draußen nass und kalt war, haben wir uns dazu entschieden, drinnen zu bleiben. Gemeinsam haben wir viele verschiedene Lieder gesungen, gebetet und ein kurzes Video als Impuls angeschaut. Später wurden wieder Tischtennis und andere Spiele gespielt.

Am nächsten (letzten) Tag gab es erneut ein leckeres Frühstück und danach ha-

ben wir zusammen gesungen und anschließend eine SWOT-Analyse gemacht. Wir haben alle Stärken, Schwächen, Verbesserungsmöglichkeiten und Gefahren von JesusKids gesammelt. Als wir damit fertig waren, gab es Maultaschen zum Mittagessen und danach mussten wir unsere Zimmer räumen und sauber machen. Dann machten wir uns auch schon wieder auf den Weg zurück nach Leingarten.

**DANKE** an Familie Reuther für das leckere Essen und

**DANKE** an alle Mitarbeiter von JK, es war ein sehr schönes Wochenende!

Katharina Giersch



## KiBiWo

**Detektiv Pfeife folgt der Glücksspur ...**

... und über 30 Kinder aus Leingarten und Schwaigern waren in den Herbstferien mit dabei! Die jungen Nachwuchsdetektive verfolgten gebannt die Spuren der biblischen Theatergeschichten. Sie gingen selbst auf die Suche nach Beweisstücken und hatten viel Spaß beim gemeinsamen Spielen, Basteln und Singen. An vier Tagen Ki-BiWo entstand so eine richtige Spürnasen-Gemeinschaft! Und die 16 MitarbeiterInnen ließen durch ihre Bastel-, Spiel- und musikalischen Talente diese Zeit wie im Flug vergehen.

Einiges lief in diesem Jahr anders als gewohnt: Zur Detektiv-Ausstattung gehörten neben Lupe und Detektiv-Briefkasten dieses Mal Maske und regelmäßiges Testen ganz selbstverständlich mit dazu. Unsere Gruppen trafen sich getrennt voneinander in verschiedenen Gemeindehäusern.



Erst zum großen Abschlussgottesdienst am Samstagmorgen in der Lorenzkirche waren alle mit von der Partie.

Aus den vier Bibel-Geschichten und den dazu gehörigen Glückssätzen entstand ein großes Puzzle. Die Einzelteile ergaben ein ganzes Bild. Die Kinder hörten von Jesus

und seiner Bergpredigt, in der er den Menschen erzählt, was sie wirklich glücklich und selig macht. Und die Nachwuchsdetektive stellten fest: Zum Glücksein braucht es manchmal gar nicht viel. Ein bisschen Vertrauen, eine große Prise Gerechtigkeit, viel Freundlichkeit

und den Mut, sich für Frieden einzusetzen.

**Herzlichen Dank** an alle Nachwuchs-Spürnasen und an alle MitarbeiterInnen für eine unvergessliche KiBiWo 2021!

Für das Leitungsteam der KiBiWo,  
Pastoralreferentin Tamara Beck

TERMINE

KIDS & TEENS

KASUALIEN



# Zeltlager

Evangelische Jugend Leingarten

**Zeltlager für Kinder der 1. und 2. Klasse**  
vom 01. bis 03. Juli 2022 im Eichbott 

**Zeltlager für Kinder der 3. bis 5. Klasse**  
vom 31. Juli bis 07. August 2022 auf dem Herrgottshübel 

**Zeltlager für Kinder der 6. und 7. Klasse**  
vom 07. bis 14. August 2022 in Homburg 

**Hausfreizeit für Jugendliche der 11. Klasse**  
vom 20. August bis 03. September 2022 in Dänemark 

WEITERE INFORMATIONEN

[www.E-J-L.de](http://www.E-J-L.de)





## Neue Mitarbeiter in unserer Kirchengemeinde

Wir begrüßen alle Mitarbeitenden in unserer Kirchengemeinde, die im Jahr 2021 eine neue Aufgabe übernommen haben. Wir wollen im Gottesdienst am 27. Februar 2022 ihnen Gottes Segen für Ihre Arbeit zusprechen.



### Jugendreferent:

- Andreas Kuhn

### JesusKids:

- Rosa Jesser
- Merle Sanwald
- Jan Votteler

### Organistin:

- Lilly Schuster

### Seniorenkreis:

- Thea Schmidt

### Jungschar/EJL:

- Greta Dietsche
- Lukas Baier
- Helene Benkert
- Mattis Katzinger
- Marco Landesvatter
- Annika Rapp
- Felix Schmidt



## Aufhörende/ pausierende Mitarbeiter in unserer Kirchengemeinde

Allen **ausscheidenden oder pausierenden** Mitarbeitenden danken wir sehr herzlich für Ihren Einsatz in unserer Gemeinde zum Bau des Reiches Gottes.

### FSJ:

- Lukas Volkmann

### JesusKids

- Anna-Lena Bambach
- Philipp Burkhardt
- Eric Eisemann



Wer nach Bethlehem fliegen will  
in den Stall  
und wer meint  
dort ist auf jeden Fall  
der Frieden billig zu kriegen  
der sollte woanders hinfliegen

Wer nach Bethlehem reisen will  
zu dem Sohn  
und wer glaubt  
dort ist die Endstation  
mit Vollpension für die Seelen  
der sollte was anderes wählen

Wer nach Bethlehem gehen will  
zu dem Kind  
und wer weiß  
dass dort der Weg beginnt  
ein jedes Kind nur zu lieben  
der könnte es heute schon üben

Hildegard Wohlgemuth



#### Impressum

Herausgegeben von der Evangelischen Kirche in Schluchtern  
V.i.S.d.P. Pfarrer Christof Gebhardt, Bergstraße 3

Redaktionsteam: Pfarrer Gebhardt, Ilona Weickum  
Fotos: C Gebhardt, R. Müller, K. Hartmann, pixabay, Fotolia, I. Weickum  
Layout: Ilona Weickum  
D ruck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

Gemeindebrief „Orientierung“ wird Haushalten mit  
evangelischen Gemeindegliedern regelmäßig zugestellt.

Gerne senden wir die „Orientierung“ auch allen Interessierten zu.  
Bitte melden Sie sich unter Tel. 40 13 02.

Spendenkonto der Kirchengemeinde - Volksbank Unterland:  
IBAN: DE64 6206 3263 0015 2500 08, SWIFT-BIC: GENODES1VLS